

IV. Nassau von 1606—1806.

Die Walram. Linie, 1605—1806.

Beim Tode Ludwigs II. 1627 begründeten seine 3 Söhne durch Teilung die Neue Idstein-Wiesbadener (erlosch 1721), die Neue Saarbrück-Ufingener und die Neue Weilburger Linie. Nachdem die Saarbrücker Linie bis 1723 bezw. 1728 gespalten gewesen war, vereinigte Karl von Nassau-Ufingen (1718—1775) Idstein-Wiesbaden und Saarbrücken wieder mit Ufingen. Sein Sohn Karl Wilhelm (1775—1803) verlor durch den Luneviller Frieden das linksrheinische Saarbrücken, erhielt aber dafür 1803 die kurmainzischen Ämter Hochheim, Höchst, Eppstein, Kronberg, Königstein, Eltville, Rüdelsheim, Oberlahnstein; das pfälzische Caub, die hessischen Besitzungen Kapelnbogen, Braubach, Ems; die Reichsdörfer Soden und Sulzbach; Limburg und Bleidenstadt. Auf Karl Wilhelm folgte sein Bruder Friedrich August (1803—1816). — Nachdem der Begründer der Neuen Weilburger Linie, Ernst Kasimir, auch Kirchheim-Bolanden gewonnen hatte, ging sein Besitz in ununterbrochener Erbfolge durch 4 Generationen hindurch auf Friedrich Wilhelm, 1788—1816, über. 1803 erhielt er u. a. die kurtrierischen Ämter Montabaur und Limburg, Camberg, Arnstein, Schönaun und Marienstadt. Mit seinem Vetter Friedrich August von Ufingen trat er 1806 dem Rheinbunde bei. Von da betrachteten beide ihre Besitzungen als einheitliches Herzogtum.

Die Otton. Linie, 1606—1806.

Nach dem Tode Johanns VI., welcher in seiner Hand alle Ottonischen Besitzungen in Nassau vereinigt hatte, begründeten seine drei Söhne: Joh. Ludwig die Neue Hadamarer (erlosch 1711), Georg die Neue (Weilstein-)Dillenburger und Ernst Kasimir die Diezer Linie. Joh. Wilhelm Friso von Diez erbt 1702 die niederländischen Besitzungen seines Veters Wilhelm III., Königs von England. Sein nassauisches Erbland hieß von da an Nassau-Dranien. Sein Sohn Wilhelm IV. Karl Heinrich Friso (1711—1751) vereinigte nach dem Aussterben der Hadamarer (1711), der Dillenburger (1739) und der Siegener Linie (1743) alle Ottonischen Lande unter seiner gemeinsamen Landesregierung zu Dillenburg. Seine Würde als Statthalter, Generalkapitän und Admiral der Vereinigten Niederlande war in seiner Familie erblich. Sein Sohn Prinz Wilhelm V., 1751—1806, verlor infolge der französischen Revolution 1795 die Niederlande an Frankreich. Und da sein Sohn Wilhelm Friedrich sich 1806 weigerte, dem Rheinbunde beizutreten, so verlor er auch die nassauischen Stammlande. Nach Napoleons Fall aber wurde er 1814 als Wilhelm I. König der Vereinigten Niederlande. Durch die Staatsverträge von 1815 trat er seine nassauischen Stammlande an das Herzogtum Nassau ab.

V. Nassau im 30jährigen Kriege.

1. Da fast alle nassauischen Grafen als Protestanten der Union angehörten, so wurde unser Land von den Truppen der Liga hart mitgenommen. Als dann Gustav Adolf nach der Schlacht bei Breitenfeld auch Mainz einnahm, hausten die Schweden gar schlimm in den katholischen Landesteilen; Höchst z. B. wurde sechsmal belagert, das dortige Schloß durch die Frankfurter zerstört, die Festung Königstein von den Schweden genommen und das umliegende Land geplündert. Ein ähnliches